

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Lehrerzeitung
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Lehrerverein
<b>Band:</b>	62 (1917)
<b>Heft:</b>	37
<b>Anhang:</b>	Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 15. September 1917, No. 18
<b>Autor:</b>	Honegger, Hans

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER

## IM KANTON ZÜRICH

ORGAN DES KANTONALEN LEHRERVEREINS — BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG  
ERSCHEINT MONATLICH EINMAL

11. JAHRGANG

No. 18.

15. SEPTEMBER 1917

INHALT: Dank und Gruss. — Das Lesetagebuch. — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein. — Zusammenstellung der Ergebnisse der Volksabstimmung vom 26. August 1917.

### Dank und Gruss.

Ein ungesprochen Wort von der Delegiertenversammlung vom 1. September 1917 in Zürich.

Vollgerüttelt sind von jeher die Geschäftsräte der Delegiertenversammlungen des Zürch. Kant. Lehrervereins; so vollgerüttelt, dass nach flüchtiger Begrüssung zwischen den Delegierten aus den verschiedenen Kantonsteilen sofort die Arbeit einsetzt und am Schluss derselben die Kollegen mit Windeseile auseinanderstieben und ohne Abschiedsgruss, ohne ein Wort des Gedankenaustausches über geleistete gemeinsame Arbeit, wieder ihren Pfunden zufahren müssen. So auch geschehen am 1. September 1917, der frohen Tagung nach erfochtenem glänzenden Siege über die Gegner der Teuerungszulagen für das laufende Jahr — und doch wäre ein Wort des Dankes und des Grusses an diejenigen Kollegen, die seit der letzten Tagung der zürcherischen kantonalen Lehrerschaft in der Generalversammlung vom 9. Juni 1917 aus unseren obersten Schul- und Landesbehörden aus- und in sie eintraten, am Platze gewesen. Dankbarkeit ehrt den Spender des Dankes; ein froher Gruss soll den dadurch Geehrten zu freudiger Arbeit zum Wohle des Ganzen anspornen und ihm von Anfang an die Leiden und Freuden der neuen Würde leichter tragen helfen.

Dank also zum voraus denjenigen Vertretern der zürcherischen kantonalen Lehrerschaft, die in der verflossenen Amtsduer in unserem Erziehungsrat sassen und dort nach gutem Wissen und Gewissen, wenn auch nicht immer mit vollem Erfolge, die öfters divergierenden Ansichten der Lehrerschaft vertraten. Herr Seminardirektor Dr. Zollinger bekannte in einem veröffentlichten Briefe an uns (siehe «Pädag. Beob.» Nr. 13), wie schwer die Stellungnahme unserer Lehrervertreter gegenüber der Mehrheit des Erziehungsrates in strittigen Fällen ist. Wir danken ihm für diese Aufklärung und wünschen ihm für die neue Amtsduer bessern Erfolg seiner mit den Ansichten der Lehrerschaft harmonierenden Anträge.

Der zweite Vertreter, Herr Nationalrat Friedrich Fritsch, hatte in für mich überraschender Weise durch redaktionell unwidersprochene Einsendung in der «Schweiz. Lehrerzeitung» vom 2. Juni 1917 den Entschluss zum Rücktritt als Erziehungsrat erklärt. Es vermochten ihn wohl die Wahlresultate der letzten Bestätigungen, vielleicht aber auch die Kenntnisnahme von gegnerischen Strömungen, veranlassen haben, nach 20jähriger Wirksamkeit im Erziehungsrat einer jüngern Kraft Platz zu machen. Der Beifall, der den dankenden Worten von Herrn Prof. Lüthi am 9. Juni 1917 gespendet wurde, wie auch die Beifallskundgebung der tausendköpfigen Synodalversammlung in Winterthur zu den Abschiedsworten des Herrn Synodalpräsidenten Amstein mögen dem scheidenden Herrn Erziehungsrat immerhin gezeigt haben, dass die zürcherische Lehrerschaft nicht undankbar ist.

Und doch diese Wendung im Vertrauen? Unbegreiflich für den Fernstehenden. Ein scharfer Beobachter zürcherischer Verhältnisse musste allerdings in den Jahren nach dem Rücktritt des Herrn Fritsch aus dem Lehrstand, veranlasst durch den Eintritt in den Nationalrat, voraussehen,

dass die junge Generation den Vorkämpfer des Schweizerischen Lehrervereins nicht mehr als den vollen Gültigen Vertreter zürcherischer Interessen im zürcherischen Erziehungsrat betrachtete. Wohl hatte Herr Fritsch noch einzelne Fachstunden beibehalten, um dadurch den Kitt zu festigen, mit dem er sich an die stadt- und kantonalzürcherische Lehrerschaft dauernd zu binden hoffte, aber auch dieser Kitt sollte brüchig werden; er musste es um so mehr werden, als Herr Fritsch durch Zeit und Umstände veranlasst, sich nicht mehr intensiv, sondern nur sprunghaft der zürcherischen Lehrerinteressen annehmen konnte. Dazu kam dann noch, dass Herr Fritsch die kantonalen Interessen nur noch durch die Präsidentenbrille des Schweizerischen Lehrervereins betrachtete. Wir anerkennen vollauf die Verdienste des Präsidenten des Schweizerischen Lehrervereins und hoffen, dass er ihm noch lange Jahre auch weiter als der verdiente Führer der schweizerischen Lehrerschaft vorstehen möge; aber daneben müssen die kantonalen Lehrervereine, als die Sektionen des Schweizerischen Lehrervereins (oder umgekehrt, wie es der Präsident des S. L.-V. gerne hätte), und deren Vorstände das Recht beanspruchen, dass ihre intensive Arbeit auf kantonalem Boden ebenfalls anerkannt werde.

Der Zürcherische Kantonale Lehrervein, insbesondere dessen Delegierte, schliessen sich dennoch dem ausgesprochenen Danke an alt Erziehungsrat Friedrich Fritsch an; sie drücken dem treuen Kämpfen im Rückblick auf vergangene Zeiten dankbar die Hand und wünschen ihm für weitere treue Arbeit im Dienste der schweizerischen Lehrerschaft grosse Erfolge; sie hoffen aber auch fernerhin, seines Rates in kantonalen Fragen nicht verlustig zu gehen.

Und nun zum Grusse! Mit glänzender Einstimmigkeit wählte die Synode in Winterthur als neuen Erziehungsrat unsern derzeitigen Präsidenten des Z. K. L.-V., Herrn Sekundarlehrer Emil Hardmeier in Uster. Diese einstimmige Wahl hat so recht gezeigt, dass die Aufstellung dieser Kandidatur durch die Generalversammlung des Z. K. L.-V. dem Willen der ganzen kantonalen Lehrerschaft entsprochen hatte. Nach der Wahl gratulierte der Synodalpräsident dem Neugewählten; musste nicht auch der Z. K. L.-V. sich unter den Gratulanten einfinden? Wohl hatte sich dieser am Wahltage durch ein Telegramm gemeldet, ein Wort an der Delegiertenversammlung wäre aber doch noch am Platze gewesen. Ich bringe es an dieser Stelle, ungesprochen wegen grosser Geschäftslast der Delegiertenversammlung, aber desto nachhaltiger gefühlt von allen zürcherischen Lesern unseres Vereinsorgans. Herr Erziehungsrat Emil Hardmeier zieht, getragen von der kollegialen Liebe der zürcherischen Lehrerschaft, in sein neues Amt ein; es wird ihn vielleicht einen dornenvollen Weg gehen lassen; aber wenn er nur das Wohl der zürcherischen Schule, deren Schüler und Lehrer im Auge behält, so wird er auch mit gewichtigen Worte, in Verbindung mit unserm wiedergewählten zweiten Vertreter, Herrn Seminardirektor Dr. Zollinger, dem Steuermann des zürcherischen Schulwesens mit Rat zur Seite stehen. Beide können wie bisanhin auf eine Lehrerschaft bauen, die mit wenigen Ausnahmen von unten bis oben ihre Pflichten redlich erfüllt und mithilft, das zürcheri-

sche Schulwesen auf immer höhere Stufe zu bringen; mögen darum die Lenker unseres Erziehungswesens auch bei ihren Beschlussfassungen vom guten Vertrauen auf diese Pflichterfüllung beseelt sein.

Und zum Schluss noch einen Gruss! Mit den Wahlen der obersten gesetzgebenden Behörde zog eine Gilde von 17 Lehrern in unser kantonales Parlament ein. Wohl wissen wir, dass sie nicht unsere Vertreter sind, sondern in erster Linie ihren Parteiwählern gegenüber die Verantwortlichkeit für ihre Stellungnahme im Rate zu rechtfertigen haben; aber so gut die liberalen, demokratischen und sozialistischen Juristen oder Architekten in Berufsfragen sich einig zeigen können, so dürfen wir auch von den Lehrerkantonsräten erwarten, dass sie in Schulfragen den Berufsmann nicht verleugnen. Wir freuen uns deshalb dieser Kämpfer aus dem Lehrerstande; den Herren Kantonsräten Böschenstein-Zürich, Forster-Zürich, Frei-Albisrieden, Frei-Veltheim, Gasser-Winterthur, Gysler-Obfelden, Hardmeier-Uster, Hirzel-Örlikon, Höhn-Zürich, Pfister-Winterthur, Reithaar-Zürich, Ribi-Zürich, Rütsche-Zürich, Traber-Zürich, Vetter-Zürich, Walter-Zürich, Wirz-Winterthur darum unsern kollegialen Gruss. Eine stattliche Berufsfraktion; möge sie zum Wohle des Standes Zürich tätig mitraten und für unsern Stand Ehre einlegen!

Dank und Gruss, ein ungesprochen aber gelesenes Wort! Ich fühle mich einig mit der gesamten Lehrerschaft und entbiete deshalb beides im Namen der zürcherischen kantonalen Lehrerschaft uns und den Geehrten zur Ehre.

Hans Honegger,  
Vizepräsident des Z. K. L.-V.

## Das Lesetagebuch.

Auf die im «Pädag. Beobachter» erschienenen Aufsätze über «Lesemappenkultur» erhielt die Redaktion aus Budapest einen Separatabdruck aus der Zeitschrift «Pädagogisches Archiv». Die im Jahr 1898 erschienene Arbeit trägt den Titel «Das Lesetagebuch» und stammt aus der Feder des Königlichen Schuldirektors F. Kemény. Die Teilnehmer an der unvergesslichen Reise des Lehrergesangvereins Zürich in die österreichischen Lande werden sich mit Vergnügen des unermüdlichen Führers erinnern, dem so viel daran lag, dass die zürcherischen Kollegen einen möglichst grossen Überblick über alle Sehenswürdigkeiten der ungarischen Hauptstadt erhielten.

Mit dem gleichen Eifer und Temperament regt er in seinem Aufsatz die Errichtung des Lesetagebuchs für grössere Schüler an, in dem sie die Ergebnisse ihrer Privatlectüre verarbeiten. Er möchte jedem Schüler, der in eine obere Lehranstalt eintritt, ein Buch in die Hand geben, mit der Bestimmung, darin in chronologischer Ordnung das Wichtigste, das er an geistiger Nahrung aufgenommen hat, einzutragen und so dem Vergessen zu entreissen. Das Buch müsste schön rubriziert sein und ungefähr folgende Titel aufweisen: Jahr oder Schuljahr, Verfasser und vollständiger Titel des Werkes, in welcher Sprache? Beginn und Ende der Lektüre, kurze Inhaltsangabe, eigenes Urteil, Zweifel, Ausstellungen, Parallelen, angeregte Ideen, wann wieder gelesen usw.

Der Verfasser erhofft von der Führung eines solchen Tagebuches eine ganze Reihe von Vorteilen: Es nötigt zum ernsthaften Durchlesen und lässt die Lesewut nicht aufkommen; dabei gewöhnt sich der Schüler an zielbewusste, richtige Verarbeitung des Gelesenen. Die Tagebücher würden unter Kontrolle der Schule geführt. Seine eigenen günstigen Erfahrungen möchten auch andere zu praktischen Versuchen anfeuern.

Ob die Grosszahl unserer Mittelschüler neben ihrem

reichlich bemessenen Lehrpensum noch Zeit und Musse finden würden zu einer solch gründlichen Verarbeitung ihrer Privatlectüre? Das Beste, das die jungen Leute oft daraus ziehen, die ideale Begeisterung, lässt sich weder rubrizieren noch verarbeiten.

Ein Gymnasiast, und keiner von den Lässigen, meinte, als ich ihm die Führung eines solchen Tagebuchs vorschlug: «Ich fürchte, es würde mager ausfallen.»

## Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein.

### 12. Vorstandssitzung.

Samstag, den 11. August 1917, vormittags 8 Uhr, in Zürich.

Anwesend: Hardmeier, Honegger, Huber, Wespi, Gassmann und Zürrer.

Abwesend: Frl. Schmid; entschuldigt.

Vorsitz: Präsident Hardmeier.

### Aus den Verhandlungen:

1. Die *Protokolle* über die Delegiertenversammlung vom 20. Mai 1916, sowie über die 9., 10. und 11. Vorstandssitzung werden verlesen und genehmigt.

2. Sollte die *Delegiertenversammlung des S. L.-V.* stattfinden, bevor wir Gelegenheit hätten, einen Ersatz für den in den Zentralvorstand berufenen Prof. Dr. Wetter wählen zu lassen, so wird Vizepräsident Honegger die Stellvertretung übernehmen.

3. Ein Bericht über die Tätigkeit der Unterstützungsstelle Zürich wird zur Kenntnis genommen.

4. In einlässlichem Referate berichtet der *Stellenvermittler* über seine Amtstätigkeit im Jahre 1917. Trotzdem eine Reihe von Anmeldungen vorlagen und sechs Anfragen von Schulbehörden eingingen, ist bis zur Stunde eine Vermittlung nicht zustande gekommen.

5. Inhalt und Ausgabedatum der No. 17 und 18 des «Päd. Beob.» werden festgelegt.

6. Die *Eingabe an den Erziehungsrat betreffend die Revision des Besoldungsgesetzes* wird einer sorgfältigen und gründlichen Beratung unterzogen. Die Delegiertenversammlung soll auf den 1. September zur Behandlung dieses Geschäftes einberufen werden. Bei dieser Gelegenheit soll dann auch die Ersatzwahl eines Delegierten für den S. L.-V. vorgenommen werden.

7. Von einer Versammlung der *fusionierten Klassenvereine 1911/15* ging eine umfangreiche Eingabe ein mit einer am 9. Juli gefassten Resolution, die die endgültige Abschaffung der veralteten Institution der Vikariate fordert und verlangt, dass der Staat bis zur gesetzlichen Regelung dieser Frage die Existenzmöglichkeit der Vikare garantiere und die Folgen der Überproduktion an Lehrkräften, für die er verantwortlich sei, trage. Zum Zwecke einer besseren Klarlegung der Verhältnisse und zu einer gegenseitigen Aussprache wurde zur heutigen Sitzung eine Abordnung der Vikare eingeladen, die auch erschienen ist. Es wird ihr mitgeteilt, was seitens des Z. K. L.-V. und dessen Vorstand im Laufe des letzten Jahres in der Vikarsfrage getan und beraten worden ist und was in allernächster Zeit getan werden soll. Der Vorstand hält die Forderungen der Vikare im allgemeinen für berechtigt, sobald nachgewiesen werden kann, dass der Staat verlange, dass sie sich ihm fortwährend zur Verfügung halten; er kann sich aber auch dann noch eine praktische Lösung der Angelegenheit nicht so leicht vorstellen. Dass aber eine Revision der gesetzlichen Bestimmungen und eine Verbesserung der Verhältnisse dringendes Bedürfnis ist, wird anerkannt.

Die Abordnung der Vikare stützt sich in ihren Ausführungen namentlich auf den Gedanken, der Staat brauche

Leute, die stets bereitstehen; also solle er diese für ihre Bereitschaftsstellung auch bezahlen. Die Hauptschuld an den misslichen Verhältnissen liege im Vikariatswesen als solchem, das deswegen abzuschaffen sei, und an der erschrecklichen Überproduktion seien die Behörden schuld, die die Patentierung nicht rechtzeitig eingeschränkt haben.

Der Vorstand gibt der Abordnung die Zusicherung, dass er mit aller Gewissenhaftigkeit die angeregten Fragen weiter prüfen und wo es notwendig scheine, ein Rechtsgutachten einholen werde. Er gibt ihr auch Kenntnis von einem Vorschlag zur Änderung der Verhältnisse, der in einer der nächsten Nummern des «Päd. Beobachters» erscheinen soll und erteilt ihr den wohlgemeinten Rat, nicht auf eigene Faust vorzugehen.

Schluss der Sitzung 12<sup>1/2</sup> Uhr.

**Sitzung des Presskomitees**  
mit den Vorständen des Lehrervereins Zürich  
und des Staatsbeamtenvereins

Samstag, den 11. August 1917, nachmittags 2 Uhr, in Zürich.

Die Einberufung zur Sitzung erfolgte zum Zwecke der Besprechung eines gemeinsamen Vorgehens in der Agitation zugunsten der Teuerungszulagen.

Der Appell ergibt die Anwesenheit von 5 Mitgliedern des Vorstandes des Z. K. L.-V., 11 Mitgliedern des Presskomitees, 2 Mitgliedern des Vorstandes des Lehrervereins Zürich und 6 Mitgliedern des Vorstandes des Staatsbeamtenvereins.

Als Vorsitzender beliebt Präsident Hardmeier und als Protokollführer Aktuar Zürrer.

Die Vertreter der verschiedenen Vereine begrüssen einstimmend ein gemeinsames Vorgehen und die Versammlung konstituiert sich als Agitationskomitee für die Vorlage der Teuerungszulagen. Dem Bureau wird der Auftrag erteilt, auch mit dem kantonalen Pfarrverein Fühlung zu suchen.

Als Zentralstellen für jeden Bezirk werden Mitglieder des Presskomitees bezeichnet, denen sich weitere Mitglieder der Sektionsvorstände und Abgeordnete der andern Korporationen anschliessen. Für die Bedienung der Presse mit Inseraten wird der nötige Kredit in Aussicht genommen und ein Übereinkommen getroffen über die Verteilung der Kosten auf die verschiedenen Verbände.

Schluss der Sitzung 5<sup>1/2</sup> Uhr.

Z.

**Zusammenstellung der Ergebnisse der Volksabstimmung  
vom 26. August 1917**

über den Beschluss des Kantonsrates betreffend die Ausrichtung von Teuerungszulagen für das Jahr 1917.

a) Nach den Bezirken	Zahl der Stimm- berech- tigten	Zahl der Votanten	Ja	Nein	Un- gültig	Leer
Zürich . . . .	55089	40057	35357	3621	57	1022
Affoltern . . . .	3380	2569	1400	1012	3	154
Horgen . . . .	10706	7648	5260	1980	7	401
Meilen . . . .	5846	4085	1830	2068	18	169
Hinwil . . . .	9154	7016	3599	2980	14	423
Uster . . . .	4887	3634	1848	1544	4	238
Pfäffikon . . . .	4682	4013	2145	1606	—	262
Winterthur . . . .	17424	14025	10124	3198	10	693
Andelfingen . . . .	4469	3878	2049	1577	4	248
Bülach . . . .	6155	5088	2194	2458	2	389
Dielsdorf . . . .	3715	3064	1601	1278	9	176
Waffenplätze . . . .	*) 3687	3026	539	7	115	
	125507	98714	70433	23856	135	4290

\*) Die stimmberechtigten Militärpersonen sind in der Zahl der übrigen Stimmberechtigten inbegriffen.

b) Nach den Gemeinden.	Zahl der Stimm- berech- tigten	Zahl der Votanten	Ja	Nein	Un- gültig	Leer
<b>Bezirk Zürich.</b>						
Äsch . . . .	77	54	21	21	—	12
Albisrieden . . . .	414	285	229	39	—	17
Altstetten . . . .	1365	937	815	92	28	2
Birmensdorf . . . .	278	214	105	90	1	18
Dietikon . . . .	1059	758	526	180	4	48
Geroldswil . . . .	40	27	11	14	—	2
Höngg . . . .	904	760	632	101	—	27
Niederurdorf . . . .	62	42	34	7	—	1
Oberengstringen . . . .	102	87	43	37	—	7
Oberurdorf . . . .	163	119	71	43	—	5
Örlikon . . . .	1840	1407	1230	105	—	72
Ötwil a. d. L. . . .	63	61	22	35	—	4
Schlieren . . . .	686	532	433	82	—	17
Schwamendingen . . . .	375	326	258	48	—	20
Seebach . . . .	1026	798	643	113	2	40
Uitikon . . . .	94	77	44	23	—	10
Unterengstringen . . . .	103	96	61	21	—	14
Weiningen . . . .	176	153	65	63	—	25
Witikon . . . .	102	67	49	16	—	2
Zollikon . . . .	706	406	314	71	—	21
Zürich . . . .	45434	32851	29751	2420	22	658
	55089	40057	35357	3621	57	1022

	Zahl der Stimm- berech- tigten	Zahl der Votanten	Ja	Nein	Un- gültig	Leer
<b>Bezirk Affoltern.</b>						
Äugst . . . .	154	121	62	55	—	4
Affoltern . . . .	658	515	309	182	1	23
Bonstetten . . . .	185	152	78	66	—	8
Hausen . . . .	363	279	136	121	—	22
Hedingen . . . .	254	178	109	64	—	5
Kappel . . . .	140	115	47	51	—	17
Knonau . . . .	159	113	59	48	—	6
Maschwanden . . . .	124	101	49	41	2	9
Mettmenstetten . . . .	397	282	161	103	—	18
Obfelden . . . .	316	246	151	85	—	10
Ottenbach . . . .	252	171	89	74	—	8
Rifferswil . . . .	130	99	47	43	—	9
Stallikon . . . .	164	120	59	48	—	13
Wettswil . . . .	84	77	44	31	—	2
	3380	2569	1400	1012	3	154

	Zahl der Stimm- berech- tigten	Zahl der Votanten	Ja	Nein	Un- gültig	Leer
<b>Bezirk Horgen.</b>						
Adliswil . . . .	1064	723	520	181	1	21
Hirzel . . . .	256	212	62	121	2	27
Horgen . . . .	2027	1487	1026	366	—	95
Hütten . . . .	142	108	40	67	—	1
Kilchberg . . . .	713	457	366	76	—	15
Langnau . . . .	476	296	225	61	—	10
Oberrieden . . . .	331	245	159	68	1	17
Richterswil . . . .	1028	702	432	233	2	35
Rüschlikon . . . .	508	351	272	61	—	18
Schönenberg . . . .	295	221	44	174	—	3
Thalwil . . . .	1787	1257	988	200	—	69
Wädenswil . . . .	2079	1589	1126	372	1	90
	10706	7648	5260	1980	7	401

	Zahl der Stimm- berech- tigten	Zahl der Votanten	Ja	Nein	Un- gültig	Leer
<b>Bezirk Meilen.</b>						
Erlenbach . . . .	401	267	149	103	—	15
Herliberg . . . .	298	209	70	129	—	10
Hombrechtikon . . . .	617	471	155	296	1	19
Küschnacht . . . .	1056	690	427	232	5	26
Männedorf . . . .	728	464	217	215	7	25
Meilen . . . .	952	632	270	346	1	15
Ötwill a. S. . . .	234	195	27	160	—	8
Stäfa . . . .	956	795	331	424	4	36
Ütikon . . . .	448	263	143	109	—	11
Zumikon . . . .	156	99	41	54	—	4
	5846	4085	1830	2068	18	169

	Zahl der Stimm- berech- tigten	Zahl der Votanten	Ja	Nein	Un- gültig	Leer
<b>Bezirk Hinwil.</b>						
Bäretswil . . . .	639	522	232	257	—	33
Bubikon . . . .	450	336	148	169	1	18
Dürnten . . . .	842	696	415	227	2	52
Fischenthal . . . .	502	419	152	221	2	44
Gossau . . . .	657	541	210	308	3	20
Grüningen . . . .	363	286	83	190	2	11
Hinwil . . . .	792	599	278	261	—	60

	Zahl der Stimm-berech-tigten	Zahl der Votanten	Ja	Nein	Un-gültig	Leer		Zahl der Stimm-berech-tigten	Zahl der Votanten	Ja	Nein	Un-gültig	Leer										
Rüti . . . . .	1436	1007	705	254	1	47	Henggart . . . . .	101	90	56	29	—	5										
Seegräben . . . . .	195	147	83	52	—	12	Humlikon . . . . .	64	61	24	30	—	7										
Wald . . . . .	1748	1273	664	546	2	61	Kleinandelfingen . . . . .	265	243	122	109	—	12										
Wetzikon . . . . .	1530	1190	629	495	1	65	Laufen-Uhwiesen . . . . .	207	167	111	44	—	12										
	9154	7016	3599	2980	14	423	Marthalen . . . . .	315	271	112	141	—	18										
<b>Bezirk Uster.</b>																							
Dübendorf . . . . .	732	503	297	181	—	25	Oberstammheim . . . . .	194	145	65	67	—	13										
Egg . . . . .	533	399	125	261	—	13	Ossingen . . . . .	259	227	89	119	—	19										
Fällanden . . . . .	195	137	60	66	—	11	Rheinau . . . . .	211	175	121	53	—	1										
Greifensee . . . . .	80	66	30	35	—	1	Thalheim a. d. Th. . . . .	130	122	50	60	1	11										
Maur . . . . .	351	312	105	160	1	46	Trüllikon . . . . .	234	205	73	121	—	11										
Mönchaltorf . . . . .	192	162	62	82	—	18	Unterstammheim . . . . .	172	149	109	30	—	10										
Schwerzenbach . . . . .	66	52	35	15	—	2	Volkenswil . . . . .	62	58	11	41	—	6										
Uster . . . . .	2029	1377	879	433	2	63	Waltalingen . . . . .	140	123	84	35	—	4										
Volketswil . . . . .	394	360	114	213	1	32		4469	3878	2049	1577	4	248										
Wangen . . . . .	315	266	141	98	—	27	<b>Bezirk Bülach.</b>																
	4887	3634	1848	1544	4	238	Bachenbühlach . . . . .	160	143	34	93	—	16										
<b>Bezirk Pfäffikon.</b>																							
Bauma . . . . .	664	522	270	234	—	18	Bassersdorf . . . . .	285	226	149	69	—	8										
Fehraltorf . . . . .	236	213	116	83	—	14	Bülach . . . . .	681	528	283	222	—	23										
Hittnau . . . . .	330	291	129	140	—	22	Dietlikon . . . . .	175	149	97	42	—	10										
Illnau . . . . .	807	672	413	218	—	41	Eglisau . . . . .	295	220	61	137	—	22										
Kyburg . . . . .	87	77	35	36	—	6	Freienstein . . . . .	333	290	127	144	—	19										
Lindau . . . . .	448	402	287	85	—	30	Glatfelden . . . . .	421	309	96	193	—	20										
Pfäffikon . . . . .	845	751	427	264	—	60	Hochfelden . . . . .	132	112	31	70	1	10										
Russikon . . . . .	357	312	134	160	—	18	Höri . . . . .	142	98	27	65	—	6										
Sternenberg . . . . .	174	148	53	90	—	5	Hünwangen . . . . .	133	126	40	71	—	15										
Weisslingen . . . . .	324	283	139	120	—	24	Kloten . . . . .	421	333	160	148	1	24										
Wila . . . . .	234	193	90	91	—	12	Lufingen . . . . .	95	88	23	54	—	11										
Wildberg . . . . .	176	149	52	85	—	12	Nürensdorf . . . . .	239	224	109	101	—	14										
	4682	4013	2145	1606	—	262	Oberebrach . . . . .	169	152	35	106	—	11										
<b>Bezirk Winterthur.</b>																							
Altikon . . . . .	121	106	31	64	—	11	Opfikon . . . . .	264	191	126	54	—	11										
Bertschikon . . . . .	203	183	66	88	1	28	Rafz . . . . .	399	333	96	186	—	51										
Brütten . . . . .	125	105	56	34	—	15	Rorbas . . . . .	305	262	128	114	—	20										
Dägerlen . . . . .	134	128	59	59	—	10	Unterembrach . . . . .	404	351	100	229	—	22										
Dättlikon . . . . .	94	85	24	59	—	2	Wallisellen . . . . .	648	485	340	118	—	27										
Dinhard . . . . .	186	172	81	80	—	11	Wasterkingen . . . . .	83	78	23	42	—	13										
Elgg . . . . .	408	328	181	132	—	15	Wil . . . . .	199	186	56	113	—	17										
Ellikon . . . . .	93	68	36	30	—	2	Winkel . . . . .	172	154	53	82	—	19										
Elsau . . . . .	218	194	121	56	—	17		6155	5038	2194	2453	2	389										
Hagenbuch . . . . .	154	123	42	69	—	12	<b>Bezirk Dielsdorf.</b>																
Hettlingen . . . . .	129	89	38	41	—	10	Affoltern b. Z. . . . .	475	351	283	58	—	10										
Hofstetten . . . . .	137	132	53	68	—	11	Bachs . . . . .	122	86	38	40	—	8										
Neftenbach . . . . .	475	367	157	199	—	11	Boppelsen . . . . .	73	67	37	24	—	6										
Oberwinterthur . . . . .	1109	852	582	213	1	56	Buchs . . . . .	121	104	50	48	2	4										
Pfungen . . . . .	262	228	106	103	—	19	Dällikon . . . . .	92	80	38	33	—	9										
Rickenbach . . . . .	117	107	29	66	3	9	Dänikon . . . . .	51	45	14	31	—	—										
Schlatt . . . . .	130	121	42	66	—	13	Dielsdorf . . . . .	204	149	84	59	—	6										
Schottikon . . . . .	57	48	30	15	—	3	Hüttikon . . . . .	29	29	14	14	—	1										
Seen . . . . .	871	719	461	212	—	46	Neerach . . . . .	138	120	52	49	3	16										
Seuzach . . . . .	277	227	109	107	—	11	Niederglatt . . . . .	160	134	75	45	3	11										
Töss . . . . .	1620	1276	1078	144	—	54	Niederhasli . . . . .	223	208	98	103	—	7										
Turbenthal . . . . .	545	473	209	241	—	23	Niederweningen . . . . .	185	149	78	70	—	1										
Veltheim . . . . .	1455	1087	931	118	2	Oberglatt . . . . .	185	138	72	58	1	7											
Wiesendangen . . . . .	253	204	108	73	—	23	Ostelfingen . . . . .	136	113	54	51	—	8										
Winterthur . . . . .	6857	5440	4672	563	1	204	Regensberg . . . . .	55	48	28	15	—	5										
Wülfingen . . . . .	901	734	556	152	1	25	Regensdorf . . . . .	350	268	171	88	—	9										
Zell . . . . .	493	429	266	146	1	16	Rümlang . . . . .	278	245	146	89	—	10										
	17424	14025	10124	3198	10	693	Schleinikon . . . . .	94	82	32	37	—	13										
<b>Bezirk Andelfingen.</b>																							
Adlikon . . . . .	112	108	46	49	—	13	Schöfflisdorf . . . . .	80	61	37	22	—	2										
Benken . . . . .	145	140	63	67	—	10	Stadel . . . . .	252	224	66	146	—	12										
Berg . . . . .	114	114	39	67	—	8	Steinmaur . . . . .	197	166	53	98	—	15										
Buch . . . . .	142	126	40	79	—	7	Weiach . . . . .	141	129	43	74	—	12										
Dachsen . . . . .	156	142	76	61	—	5		3715	3064	1601	1278	9	176										
Dorf . . . . .	88	78	24	51	—	3	<b>Briefkasten der Redaktion.</b>																
Feuerthalen . . . . .	563	457	384	41	3	29	An Herrn E. G. in W. Der Artikel «Unsere Vikariatsverhältnisse» muss auf die nächste Nummer zurückgelegt werden. — An Herrn W. Z. in W. Der Bericht über die 13. Vorstandssitzung folgt in der nächsten Nummer. — An Herrn E. Br. in Z. Der Artikel ist gesetzt, konnte aber auch in dieser Nummer wegen Raumangel nicht erscheinen. — An die Herren J. N. in Z. und H. G. in Z. Wir bitten weiterhin um Geduld. Vorerst soll nun dann der Jahresbericht pro 1916 erscheinen.	<i>Hu.</i>															
Flaach . . . . .	208	187	49	128	—	10																	
Flurlingen . . . . .	277	219	171	34	—	14																	
Grossandelfingen . . . . .	222	185	99	71	—	15																	

**Redaktion:** E. HARDMEIER, Sekundarlehrer, Uster; H. HONEGGER, Lehrer, Zürich 6; R. HUBER, Hausvater im Pestalozzihaus Räterschen; W. ZÜRRER, Lehrer, Wädenswil; U. WESPI, Lehrer, Zürich 2; E. GASSMANN, Sekundarlehrer, Winterthur; M. SCHMID, Lehrerin, Höngg. Einsendungen sind an die erstgenannte Stelle zu adressieren. — Druck und Expedition: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.